

## Empfehlungen des Landespflegeausschusses Hamburg der 5. Amtsperiode (1/2011 bis 12/2014)

### Sitzung des Landespflegeausschusses am 21. Juni 2011

1. Der LPA nimmt den Bericht über das Projekt Sektorübergreifende Qualitätssicherung Dekubitus zur Kenntnis.
2. Der LPA begrüßt die Initiative Altenpflege 2011. Die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die Hamburgische Pflegegesellschaft werden gebeten, dem LPA fortlaufend über die Umsetzung zu berichten.
3. Der LPA begrüßt die geplante Plakatkampagne (zur Imagekampagne Pflegeberufe) und empfiehlt die Beteiligung. Der LPA begrüßt die geplante Plakatkampagne und empfiehlt die Beteiligung.

### Sitzung des Landespflegeausschusses am 18. Februar 2013

Der Landespflegeausschuss beschließt einstimmig die Annahme der von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz vorgelegten Empfehlungen zur Einführung eines Umlageverfahrens zur Finanzierung der Ausbildung in Berufen der Altenpflege und der Gesundheits- und Pflegeassistenten in Hamburg:

- Empfehlung des Landespflegeausschusses zur Einführung eines Umlageverfahrens zur Finanzierung der Ausbildung in Berufen der Altenpflege und der Gesundheits- und Pflegeassistenten in Hamburg
- Der Landespflegeausschuss begrüßt die geplante Einführung des Ausgleichsverfahrens, das die Ausbildung in den Berufen der Altenpflege und der Gesundheits- und Pflegeassistenten in Hamburg für die auszubildenden Einrichtungen wettbewerbsneutral gestaltet und einen wichtigen Impuls zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in der Altenpflege leistet.
- Es besteht Einvernehmen im Landespflegeausschuss, dass die von den Einrichtungen an die durchführende Stelle zu leistenden Ausgleichsbeträge gemäß § 82a Absatz 3 SGB XI über die Vergütungen gesondert refinanziert werden. Der Landespflegeausschuss Hamburg stellt fest, dass die Verbände in der Hamburgischen Pflegegesellschaft und die Kostenträgern nach SGB XI die Absicht haben, die Art der Umsetzung in die jeweiligen einrichtungsspezifischen Vergütungsvereinbarungen der ambulanten, teilstationären und vollstationären Pflege nach dem SGB XI rechtzeitig und einvernehmlich zu klären.

## **Sitzung des Landespflegeausschusses am 19. September 2013**

Das Netzwerk Palliative Geriatrie wird sich mit Beteiligung der Träger von Einrichtungen der Langzeitpflege und der hospizlichen und palliativen Versorgung inhaltlich mit der Qualität von Sterbebegleitung befassen. Der Landespflegeausschuss begrüßt die Einrichtung des Netzwerkes.

Der Landespflegeausschuss empfiehlt

- den Verbänden der Einrichtungsträger die Unterstützung des Projekts; insbesondere sollten sie als Multiplikatoren ihre Mitglieder über die Ergebnisse des Netzwerkes und über gelungene Ansätze aus der Praxis informieren;
- den Pflegeeinrichtungen eine nachhaltige Verankerung einer Hospizkultur in ihren Häusern zu entwickeln;
- den Pflegeeinrichtungen eine aktive Teilnahme am Netzwerk Palliative Geriatrie Hamburg.

## **Sitzung des Landespflegeausschusses am 09. Oktober 2014**

Der Landespflegeausschuss beschließt einstimmig folgende Empfehlung:

Der Landespflegeausschuss begrüßt die weitere Umsetzung einer vereinfachten Pflegedokumentation auf der Grundlage der Ergebnisse des Projekts "Praktische Anwendung des Strukturmodells – Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Pflege".

Die Träger von Pflegeeinrichtungen und deren Verbände sind aufgerufen, eine Beteiligung an der Implementierung durch ihre Einrichtungen abzuklären.

Der Landespflegeausschuss setzt eine Arbeitsgruppe zur Begleitung und Unterstützung der Implementierungsstrategie des Bundes in Hamburg ein. Sobald umsetzungsfähige Vorlagen von der Bundesebene vorliegen, erarbeitet die Arbeitsgruppe auf dieser Grundlage konkretisierende Implementierungsvorschläge für Hamburg.